

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



ZU JEDEM HAUS:
PLANMATERIAL,
GRUNDRISSSE
UND DETAILS

MIT DEM GARTEN
VERWACHSEN:
EIN BUNGALOW
IN DER EIFEL

GEHT DOCH:
ZWANZIGER-JAHRE-
JUWEL SENSIBEL
MODERNISIERT

AUSSICHTSREICH:
FERIENHAUS
MIT FERNBLICK
AM COMER SEE

*Zum Sammeln:
John Lautners
Chemosphere House
als Kunstdruck*

NEUES AUS
DER KÜCHE:
INNOVATIVE
TECHNIK UND
MATERIALIEN

PASST PERFECT!

AUF DIE RICHTIGE GRÖSSE KOMMT ES AN:
VOM MINIAPPARTEMENT BIS ZUR STADTVILLA



HELSINKI Ein fester Bestandteil finnischer Kultur und nationaler Identität ist das regelmäßige Saunieren. Für rund fünf Millionen Einwohner gibt es immerhin drei Millionen Saunen. Die Anzahl der öffentlichen Dampfbäder ist in den vergangenen Jahren allerdings stark zurückgegangen. Mit dem Löyly (Aufguss) möchte Helsinki nun vor allem internationalen Besuchern die Erfahrung des öffentlichen Saunierens ermöglichen. Weniger als zwei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, in einem ehemaligen Industriegebiet, bauten Avanto Architects ein multifunktionales Gebäude mit einem simplen architektonischen Konzept: In einer rechteckigen schwarzen Box befinden sich die Sauna-Räume und ein Restaurant, alles von einer freien hölzernen Form ummantelt. Die gefaltete Holzfassade hat gleich mehrere Funktionen: Sie schützt die schwitzenden Gäste im Inneren vor Blicken von außen, und durch die abgestufte Konstruktion wird gleichzeitig ein Treppenaufgang zur Dachterrasse geschaffen, von der aus man einen herrlichen Blick über die Ostsee hat. WWW.LOYLYHELSINKI.FI

Angepasst: Gebäude und Terrasse der Sauna fügen sich in die Topographie der Umgebung ein. Die grülich werdende Holzkonstruktion wirkt später wie ein Fels am Ufer.

EXTRATIPP

Hotel Klaus K: Das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert liegt im Herzen von Helsinki und verfügt über 171 individuell gestaltete Zimmer, die mit maßgefertigten Betten und Bildern finnischer Künstler ausgestattet sind. DZ ab 200 Euro. WWW.KLAUSKHOTEL.COM



Fotos: kuvio.com, Design Hotels, Katalin Deér/chaeserrugg.ch, Mark Niedermann/NOMAD, Matt Clayton/Viewpictures/Artur Images, Michael Franke; Skizze: Caruso St. John



LONDON Einen kurzen Fußmarsch von der Tate Britain entfernt feierte Damien Hirst im Oktober 2015 die Eröffnung seiner eigenen Sammlung. Als eine Größe auf dem zeitgenössischen Kunstmarkt wird der Künstler nun mit seiner New Port Street Gallery selbst zum Galeristen. Im Süden der Londoner Innenstadt nahe der Waterloo Station entwarfen die Architekten Caruso St. John das Gebäude für die mehr als 3000 Kunstwerke. Eine Reihe von drei viktorianischen Industriebauten wird von zwei neuen Kopftrakten gerahmt, deren Material und Kubatur die Bautradition aufnehmen und zeitgenössisch interpretieren. Im Inneren des Komplexes eröffnen sich den Besuchern großzügig gestaltete Galerieräume auf einer Fläche von über 3400 Quadratmetern. In dem Gebäudekomplex befinden sich zudem ein Museumshop und das Restaurant „Pharmacy 2“. Der Eintritt zu den wechselnden Ausstellungen ist frei. Noch bis zum 16. Oktober ist eine Solo-Show von Jeff Koons zu sehen. WWW.NEWPORTSTREETGALLERY.COM

Raumkontinuum:

Der Vielfalt des äußeren Erscheinungsbildes wird im Inneren eine kontinuierliche, großzügige Gestaltung der Ausstellungsräume entgegengesetzt.

EXTRATIPP

Penhaligon's: Der 2013 von Christopher Jenner gestaltete Shop des traditionellen Parfumhauses bietet neben feinsten Duftkreationen auch ein besonderes Raumerlebnis. WWW.PENHALIGONS.COM



DAS GUTE LIEGT SO NAH

Im Herbst ist die perfekte Zeit für einen Städtetrip. Viele europäische Ziele warten mit architektonischen Highlights auf, die nicht nur optisch überzeugen

TEXT: GRETA BRUNS



TOGGENBURG Herzog & de Meuron sind für Großprojekte wie Museen, Konzerthäuser und Stadien bekannt. Dass die Architekten auch das kleine Format beherrschen, zeigen sie jetzt auf dem Chäserrugg im Schweizer Kanton St. Gallen mit einem Gipfelrestaurant, das einen spektakulären Ausblick auf Berg und Tal eröffnet. Um in den Genuss dieses Raum- und Naturerlebnisses zu kommen, geht es zunächst mit der Standseilbahn bis nach Iltios und von hier aus weiter mit der Luftseilbahn direkt zur Gaststätte, die mit der Gipfelstation verbunden ist. Auf einer Höhe von 2262 Metern über Rheintal und Walensee vereint sich lokale Bautradition mit zeitgenössischer Klarheit. Bewusst entschieden sich die Architekten für eine Holzkonstruktion, deren klassische Zimmererarbeit in Verbindung mit den großen Flächenfenstern einen Bezug zur Landschaft herstellt. WWW.CHAESERRUGG.CH

Freie Sicht: Der 70 Meter lange und 15 Meter hohe Gastraum des Restaurants bietet neben dem großzügigen Raumerlebnis einen Weitblick über das Bergpanorama nach allen Seiten.

EXTRATIPP

Hotel „Nomad“: In Basel treffen die fünfziger Jahre auf zeitgenössisches Design. Geplant von dem Basler Architekturbüro Buchner Bründler, stellen die 65 Zimmer eine stilvolle und ruhige Unterkunft in der historischen Altstadt dar. DZ ab 150 Euro. WWW.NOMAD.CH





BERLIN Bunker sind die neuen Museen. Nach Christian Boros eröffnete jetzt auch Désiré Feuerle in einem ehemaligen Telekommunikationsbunker am Halleschen Ufer in Kreuzberg seine Sammlung, die Feuerle Collection. Für Architekt John Pawson war dies das erste Projekt in Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Büro Realarchitektur wurden auf 6500 Quadratmetern über zwei Etagen großzügige Ausstellungsflächen für die Privatsammlung geschaffen. Gezeigt werden Khmer-Skulpturen des 7. bis 13. Jahrhunderts, kaiserlich-chinesische Lack- und Steinmöbel sowie zeitgenössische Kunstwerke.

Pawson griff so wenig wie möglich in die Substanz ein. Bis auf wenige Durchbrüche und einige Einbauten wurde die offene Raumstruktur erhalten und die Atmosphäre des Bunkers betont. Die Galerieräume werden durch massive rechteckige Stützen gegliedert, zwischen denen sich Flächen von etwa 20 Quadratmetern bilden. In diesen Vierecken stehen die Exponate auf schwarzen Sockeln und werden durch Licht- und Schatteneffekte in Szene gesetzt.

Bis Mitte September bespielt die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst das Erdgeschoss mit einer Ausstellung. Eine Besichtigung der Sammlung ist nach individueller Terminabsprache möglich.

WWW.THEFEUERLECOLLECTION.ORG

Bewährtes bewahrt: Die Patina an Wänden und Decke des einstigen Bunkers wurde konserviert. Nur der Boden erhielt einen staubbindenden Anstrich.

EXTRATIPP

Bazar Noir: Auf zwei Etagen schuf das Designstudio Hidden Fortress ein Raumkonzept, das an Theaterkulissen erinnert. Der Concept-Store in Kreuzberg bietet ausgewählte Interior-Objekte an.

SHOP.BAZAR-NOIR.COM



VENEDIG Im Herbst öffnet der Fondaco dei Tedeschi wieder seine Pforten für die Öffentlichkeit. Der Bau am Fuße der Rialto-Brücke war seit dem 13. Jahrhundert ein zentraler Ort für den Handel in Venedig. Zunächst fungierte er als Umschlagplatz der deutschen Kaufleute, dann als Zollhaus unter Napoleon und als Postamt unter Mussolini. 2009 wurde er von der Benetton-Familie erworben.

Subtil und anspruchsvoll zugleich schlägt jetzt der Umbau durch das von Rem Koolhaas gegründete Büro OMA (Office for Metropolitan Architecture) ein neues Kapitel auf in der berühmten und wechselhaften Geschichte des Gebäudes. Die Architekten machten den Hof für Spaziergänger zugänglich, fügten eine große öffentliche Dachterrasse hinzu und addierten – bewusst provokant – mehrere Rolltreppen, die der neuen Funktion des Fondaco als Shopping- und Veranstaltungszentrum entsprechen. Und gleichzeitig gelang ihnen damit die in Venedig so seltene Gegenüberstellung von Alt und Neu.



Entmystifiziert: Beim Umbau des Fondaco verzichtete OMA auf eine nostalgische Rekonstruktion der Vergangenheit.

EXTRATIPP

40 Jahre Zaha Hadid: Ebenso am Canal Grande gelegen, zeigt die Fondazione Berengo eine groß angelegte Ausstellung über Zaha Hadid im Palazzo Franchetti. Zu sehen sind die unrealisierten Entwürfe und spektakulären Zeichnungen noch bis zum 27. November.

WWW.FONDAZIONEBERENGO.ORG

